

# Dieburger Jäger



Das Rebhuhn – Tier des Jahres der Dieburger Jäger

## Unsere Top-Themen

**Rebhuhn – Tier des Jahres der Dieburger Jägerschaft**

**Trichinenannahme Kreishaus Dieburg**

**Aus den Hegegemeinschaften**



**Gut.**  
*Für die  
Region.*



Sparkasse  
Dieburg

# Auf ein Wort

*Liebe Mitjägerin, lieber Mitjäger,*

hier ist er wieder unser „Dieburger Jäger“ prall gefüllt mit Informationen rund ums Hegen, Pflegen und Jagen in unserer Region. Ein wichtiger Hinweis schon mal vorab: Die Schulungen zur Entnahme der Trichinen-Proben sind fürs erste abgeschlossen. Die Annahmzeiten im Kreishaus Dieburg bei Herrn Fischer (UJB) können Sie dem vorliegenden „Dieburger Jäger“ entnehmen.

Mit unserem Dieburger Jäger Sommerfest am 9. August im Hofgut Reinheim startet auch erstmalig unser Projekt „Tier des Jahres“, das jeweils von Juli bis Juli des Folgejahres läuft. Warum wählen wir ein eigenes „Tier des Jahres“? Weil wir die Öffentlichkeit auf Gefährdungen von Tierarten aufmerksam machen wollen, die auch tatsächlich in unserer nördlichen Odenwaldregion leben. Denn Wolf, Wisent, Braunbär oder Seehund – einige „Tiere des Jahres“ der jüngsten Zeit der „Schutzgemeinschaft Deutsches Wild“ – haben wenig mit der Fauna unserer Region zu tun. Unser Tier des Jahres 2009/2010 ist das Rebhuhn. Damit wollen wir auf die Gefährdung einer heimischen Tierart aufmerksam machen,



die zunächst als Kulturfolger im nördlichen Odenwald ideale Lebensbedingungen fand. Doch der Rückgang von Hecken, Brachen und Rainen und die Entwicklung hin zu großen Ackerflächen und Monokulturen sowie das Spritzen von sogenannten Unkräutern, haben dem Rebhuhnbestand schwer geschadet. Selbstverständlich spielen Beutegreifer und Raubwild ebenso eine Rolle beim Rückgang der Rebhuhnbesätze. Mit unserem Projekt möchten wir Sie und die Landwirtschaft durch Vorträge und gemeinsame Aktionen bis in das Frühjahr 2010 hinein gewinnen, etwas für den Lebensraum des Rebhuhnes zu tun. Machen Sie mit – damit der Ruf „Repp-Repp“ wieder öfter zur hören sein wird.

Ach ja, haben Sie schon das Dieburger Jäger Sommerfest am 9. August 2009 in Ihren Kalender eingetragen? Es wäre schön, wenn Sie dabei wären. Nun viel Spaß beim Lesen.

Herzliche Grüße und Waidmannsheil  
Ihr

*Christian F. Braun*

# Dieburger Jägerschaft

## Jahreshauptversammlung 28. 3. 2009

Am 28.3.2009 um 15.00 Uhr fand die Jahreshauptversammlung im Gruberhof in Groß-Umstadt statt.

Nach Begrüßung durch die Jagdhornbläser und den 1. Vorsitzenden Christian Braun gedachte die Versammlung den verstorbenen Mitgliedern.

Anschließend verlas Dieter Göbel das Protokoll aus dem Vorjahr. Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

Der Bericht des 1. Vorsitzenden bezog sich u.a. auf das Dieburger Jägerfest in Reinheim im letzten Jahr. Dies sei von der Bevölkerung und den Jägern gut angenommen worden.

Eine geringe Anzahl von Revierinhabern hätte bei der Hege schau mitgewirkt.

Christian Braun informierte die Versammlung über den Sachstand der Trichinenabgabe. Herr Fischer von der UJB hat sich bereit erklärt, nachdem die Dieburger Jägerschaft einen Kühlschrank zur Verfügung gestellt hat, die Annahme der Trichinenproben während der Dienstzeiten zu realisieren.

Die Schulungen zur „Kundigen Person“ fanden 4 mal im Gruberhof statt. Die Beteiligung war zufriedenstellend.

Im Bezug auf die Jagdsteuer, die im Landkreis Darmstadt-Dieburg noch erhoben wird, ver-



Ehrung der anwesenden Jubilare mit Ch. Braun und D. Göbel.

# Dieburger Jägerschaft



Das Bild zeigt (v.l.n.r.): Heimer, Blümller, Mehring, Dr. Uhl, Braun, Göbel.

wies Herr Braun auf die laufenden Gespräche mit den zuständigen Gremien.

Die Satzungsänderung wurde in dieser Form vom Amtsgericht nicht anerkannt. Laut Dietrich Göbel sind alle stellvertretenen Personen, die für den Verein tätig sind, versichert. Diese Aussage bekam er von der für den Verein tätigen Versicherung.

Der Schatzmeister Ceseratto informierte die Versammlung über die Kassenaktivitäten. Gleichwohl ist der Verein von der Steuer befreit und gemeinnützig.

Herr Göbel bemerkte noch, dass die Internetseite gepflegt werden muss und die Hegegemeinschaften seien aufgefordert, ihre Termine bereit zu stellen.

Die Kassenprüfer haben die Kasse geprüft und der Versammlung die Entlastung des Vor-

standes empfohlen und beantragt. Dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen.

Anträge an die Versammlung wurden nicht gestellt.

Das Projekt „Tier des Jahres“ wurde stellvertretend von Christian Braun vorgestellt.

Unter dem Punkt Verschiedenes wurden die Jubilare geehrt:

50 Jahre Mitgliedschaft: Hemming Dettweiler, Werner Heid, Georg Kopp

40 Jahre Mitgliedschaft: Kurt Röhrig, Volker Lutz

25 Jahre Mitgliedschaft: Peter Frahs, Michael Heid, Gerhard Walter, Bernd Wedel

Gleichfalls wurden den Herren Bernd Heimer, Wolfgang Blümller, Erich Mehring und Dr. Uhl gedankt für ihren Einsatz bei den vier Seminaren zur „Kundigen Person“.

# Tier des Jahres

## Rebhuhn „Tier des Jahres“ im nördlichen Odenwald

Den Rebhuhn charakteristischen Ruf „Repp Repp“ hört man in der Odenwald-Region immer seltener, was daran liegt, dass der Lebensraum für diesen Vogel immer knapper wird. Das Rebhuhn ist im Bestand gefährdet. Was uns, die Dieburger Jäger dazu veranlasste, das Rebhuhn für die vordere Odenwald-Region zum „Tier des Jahres 2009/2010 zu wählen. Vorsitzender Christian Braun wörtlich: „Damit wollen wir auf die Gefährdung einer heimischen Tierart aufmerksam machen. Als Kulturfolger fand das Rebhuhn in früheren Jahren ideale Lebensbedingungen gerade hier in der nördlichen Odenwald-Landschaft mit vielen Hecken, Feldgehölzen, Brachen, Wiesen und Rainen. Das ist heute leider nicht mehr so, da die intensive Bewirtschaftung der Ackerflächen mit ihren Monokulturen sowie das Ausmerzen der sogenannten Unkräuter und das Spritzen mit Insektiziden den Rebhühnern zunehmend die Lebensgrundlage zerstört“.

Jeweils im Zeitraum Juli bis Juli des Folgejahres soll zukünftig durch die Dieburger Jäger ein „Tier des Jahres“ gewählt werden, das für die Natur dieser Region eine Rolle spielt. Ziel dabei ist, aufmerksam zu machen auf mögliche Gefährdungen und im Zusammenwirken mit den Verantwortlichen Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Dabei zielen wir insbesondere auf die Erhaltung bzw. den Ausbau der Pflanzen- und Tiervielfalt. Bedrängt wird das Rebhuhn durch die Einschränkung der Nahrungsgrundlage, für die Küken sind das Insekten

und Larven für die ausgewachsenen Rebhühner sind das Pflanzen, Samen und Getreide. Ebenfalls bedrängt wird der rund 30 cm große Vogel und Tarnungskünstler durch die hohe Dichte der Fressfeinde wie Greifvögel, Füchse, Krähen, Marder und verwilderte Hauskatzen sowie durch freilaufende Hunde, die die Gelege aufstöbern. Viele Gelege werden auch zerstört durch Mulchung und Ausmähen der Ackerrandstreifen und Feldwege.

Wir wollen mit unserer Botschaft wirkungsvoll wahrgenommen werden und planen einige Maßnahmen und Veranstaltungen. Dazu gehören kontinuierliche Pressearbeit, Informationsveranstaltungen, Diskussionsforen und Verhandlungen mit verantwortlichen Landwirten, Naturschutzbehörden, Vereinen und Forstämtern. Auf unserem Sommerfest am 9. August im Hofgut Reinheim wird es zum „Tier des Jahres“ ausführliche Redebeiträge und Informationen geben.



# Dieburger Jägerschaft

## Jagd und Natur Natur schützen, Natur nützen

**Eine Veranstaltung der Dieburger Jägerschaft am  
9. August 2009 im Hofgut Reinheim**

**Präsentiert werden das Projekt „Rebhuhn“,  
Informationen rund um die Jagd im Altkreis Dieburg,  
Unterhaltung, Spaß sowie ein buntes Allerlei für die  
gesamte Familie.**

- 11.00 Uhr Eröffnung der Veranstaltung mit einem Vortrag der Jagdhornbläser  
Begrüßung durch Christian F. Braun, 1. Vorsitzender der Dieburger Jägerschaft
- Fachvortrag von Herrn Amann**, Wildmeister, ehem. Leiter des Lehrreviers  
Schloss Kranichstein, zum Thema „**Das Rebhuhn**“
- 12.30 Uhr Begrüßung der Ehrengäste durch Christian F. Braun  
Grußworte der Ehrengäste
- 13.00 Uhr Jagdhornbläser unter Leitung von Hornmeister Bernd Heimer im Hof des Hofguts  
Kinderprogramm
- 15.00 Uhr Pfostenschau der Hunde
- 15.30 Uhr Vortrag der Jagdhornbläser

**Die Informationsstände und Ausstellungen:**

- Diarama „Das Rebhuhn“
- Messermacher
- Holzschnitzer
- Forsttechnik
- Hessen Forst
- Jagdausstatter

**Für das leibliche Wohl sorgen:**

- Landwirt Thomas Schuchmann
- Metzgerei Trautmann
- Schnapsbrennerei Göbel
- Imker mit Honigverkauf
- Wildspezialitäten

16.30 Uhr Ende der offiziellen Veranstaltung

# Forum

## Öffentlichkeitsarbeit nach Innen und Außen

„Tue Gutes und rede darüber“ – dieser allgemeine Grundsatz der Öffentlichkeitsarbeit ist von der Jägerschaft lange Zeit zu sehr vernachlässigt worden. Das wird deutlich, wenn Jagd ins Gesichtsfeld der Öffentlichkeit fällt und hier ausführlich und kritisch berichtet wird.

Das gestörte Verhältnis der Jäger zur Öffentlichkeit beruht zum Teil auch auf einer bewußten Abgrenzung. Sei es durch elitäres Verhalten oder Denken sowie durch Verschweigen dessen, was in den Revieren getan wird. Es ist daher nicht verwunderlich, dass Teile der Bevölkerung den Jägern eher skeptisch gegenüberstanden und stehen.

Dem Selbstverständnis der Jäger muss es jedoch entsprechen, in der Öffentlichkeit deutlich zu machen, welche Aufgaben sie im ökologischen Kreislauf wahrnehmen, denn sie haben absolut keinen Grund ihre Verdienste vor der Öffentlichkeit zu verbergen.

Die Devise könnte lauten: Aktion statt Reaktion!! – dann sind wir Elite.

Neue Anschrift:

Ute Vanoni  
64401 Groß-Bieberau, Wersauer Weg 20  
Tel: 06162/2333, Mobil: 0170/7336294  
E-mail: ute.vanoni@t-online.de

## Problembewältigung zwischen Jäger und Reiter

Wer kennt nicht die Probleme zwischen Reiter und Jäger; die einen führen ihre Pferde nach Einbruch der Dunkelheit, am besten noch mit Grubenlampen bewaffnet, durch Wald und Flur; die anderen schießen ihnen hinterher.

Diese und andere Probleme könnten durch gemeinsame Kommunikation aus der Welt geschafft werden.

Darum haben wir Jäger und Reiter vom Holunderhof einen Jäger-Reiter-Stammtisch ins Leben gerufen. Dieser findet sonntags von

11–13 Uhr auf dem Holunderhof in Klein-Umstadt, Schillerstr. (neben H-Nr. 35) statt.

Bei einem gemeinsamen Frühstück können Probleme angesprochen werden und dadurch zu gegenseitiger Rücksichtnahme beitragen.

Das Essen steht unter eigener Verantwortung. Jagdhörner können mitgebracht werden.

Thomas Kreis, 0151/17218853

Sybilla Buccoli, 0163/1984000

# Wissenswert

## Trichinenprobenannahme im Kreishaus Dieburg

Nachdem nun die Probenannahme in Dieburg und der Transport nach Darmstadt mit tatkräftiger Unterstützung u.a. der Dieburger Jägerschaft geregelt ist und ab 22. Juni 2009 startet, in Abstimmung mit Herrn Fischer noch folgende Hinweise zu den zeitlichen Abläufen:

Annahmezeiten bei der Jagdbehörde Herrn Fischer, Kreishaus Dieburg:

täglich montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr sowie

mittwochs von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Lagerung dort bis zum nächsten Transport ans Veterinäramt nach Darmstadt durch den Kuriertdienst des Kreises (frühe Abfahrtszeiten!)

Montagvormittag Freigabe der Proben ab 14.00 Uhr

Dienstagvormittag Freigabe der Proben ab 16.00 Uhr

Donnerstagvormittag Freigabe der Proben ab 16.00 Uhr

Bitte die Proben sauber und gut verschlossen abgeben!

### GREINER® Memo-Schwarzwild-Timer

■ 64 automatische Speicherplätze ... für den Schwarzwildjäger zur Kontrolle  
■ Zeitspeicherung bei jeder Berührung der Wildbewegungen an der Kirrung zu  
■ Langzeit-Kontrolle der Schwarzwild-Aktivitäten jeder Jahreszeit!  
■ Auch in liegender Position erneut betriebsbereit  
■ automatische Wiederaktivierung nach einer Stunde  
■ Ideal für Kirrungsrohre, Trommeln und Automaten

Katalog mit über 150 Uhren anfordern! [www.greiner-uhren.de](http://www.greiner-uhren.de)

**Neu! 64 Speicherplätzen und auto. Reaktivierung nach einer Stunde**

Greiner® Memo-Schwarzwild-Timer  
Julius-Lichtenstein-Straße 15  
D-64832 Babenhausen-Langstadt  
Fon +49 (0)6073/8314, Fax. /80873, [service@greiner-uhren.de](mailto:service@greiner-uhren.de)

No. ST 140  
€ 79.95

## IMPRESSUM

„Dieburger Jäger“ – Informationen der Dieburger Jägerschaft e.V.

Herausgeber: 1. Vors. Christian Braun, Heimstättenstr. 2, 64354 Reinheim, Tel. 06162/6296

Redaktion: Ute Vanoni, Dieter Preuss

Satz: und Druck: Anzeigenblatt Gersprenztal, Kirchstraße 31, 64354 Reinheim

# Aus den Hegegemeinschaften

## Mitgliederversammlung der Hegegemeinschaft Babenhausen

Am 28.4.2009 wurden die Mitglieder der Hegegemeinschaft Babenhausen ins Schützenhaus Hergershausen eingeladen.

Der 1. Vorsitzende Erich Mehring begrüßte die Mitglieder, die neuen Jagdpächter, Vertreter des Forstamtes Dieburg, Herrn Fischer UJB, Kreisjagdberater Schöcker und Gäste.

Die neuen Jagdpächter wurde ermuntert sich vorzustellen, was auch jeder in Anspruch nahm.

Bedingt durch die personelle Änderungen in der Hegegemeinschaft, Herr Günther Heid schied nach 20-jähriger Mitarbeit aus, hat sich Herr Stefan Rickert vom HESSEN-FORST bereit erklärt, bis zu den Neuwahlen 2010 als Beisitzer einzuspringen.

Die Hegegemeinschaft wurde vor 21 Jahren gegründet und seit diesem Zeitpunkt ist die Rehwildstrecke stetig gestiegen.

Die Jagdstrecke (incl. Fallwild) für das Jagdjahr 2008/2009 wurde den Mitgliedern mitgeteilt:

Rehwild männlich: 214 Stück

Rehwild weiblich: 258 Stück

Schwarzwild männlich: 195 Stück

Schwarzwild weiblich: 165 Stück

Der Wildschaden betrug in 2008/2009 32.757,75 Euro (Vorjahr 14.239,80 Euro)

Herr Schmallenberg vom Forstamt Dieburg berichtete über die Weiserflächen. Der Eindruck sei positiv für die Verbissentwicklung.

Die Buche hätte geringen Verbiß ohne Zaun, bei den Edellaubhölzern seien die Verbissprozente höher und bei der Eiche ginge es nur mit Zaun. Er bedankte sich bei den Revierleitern für ihre Mitarbeit. Gleichfalls sprach er die massiven Verstöße gegenüber der Kirrungs-VO an (85 genehmigte Kirrungen in der Hegegemeinschaft). Kirrungen werden vermehrt kontrolliert.

Die Beseitigung von Verkehrsfallwild durch die Jägerschaft und die Jagdsteuer im Landkreis DA-DI wurde als nächster Tagesordnungspunkt zur Diskussion gestellt.

Meinungen, wie: Auflesen des Wildes ist der Jäger nicht verpflichtet; der Jäger braucht sich das Wild nicht aneignen; Gefährdung bei der Bergung, wurden lebhaft diskutiert.

Bei der Jagdsteuer im Landkreis (z. Zt. 15 %) war sich die Versammlung einig, bei der nächsten Sitzung die zuständigen Bürgermeister einzuladen. Evtl. Informationsdefizit im Bezug auf die Praxis Verkehrsfallwild, Überzeugungsarbeit sowie eine kostenneutrale Aufrechnung sollten schon in Vorgesprächen mit den Bürgermeistern besprochen werden.

Des weiteren soll, nachdem bei den letzten Seminaren für die kundige Person ca. 100 Jäger teilgenommen haben, in der 2. Jahreshälfte noch einmal 1–2 Seminartermine angeboten werden.

Erich Mehring Handy: 0178/6208954

# Aus den Hegegemeinschaften

## Besprechung der Hegegemeinschaft Dieburg

Die Hegegemeinschaft Dieburg lud am 27. 5. 2009 zu einer Besprechung in Dieburg ein.

Herr Dr. Völker begrüßte alle Revierinhaber, Mitjäger sowie die Vertretung vom Forstamt Dieburg.

Nach der Ehrung der Toten wurde gleich der 1. Tagesordnungspunkt: Wildfolge, revierübergreifende Nachsuche angesprochen.

Seit vielen Jahren gilt die Wildfolgevereinbarung für den gesamten Hegegemeinschaftsbereich. Eine Erweiterung hierzu sollen die von der UJB anerkannten Schweißhundeführer sein. Drei Hundegespannführer stellten sich vor:

Hans Kropf – BGS – Heubach

Achim Hensel und Gisela Fried – Hann. Schweißhund – Georgenhausen

Markus Perlanger – BGS – Rossdorf

Die allgemeine Streckenentwicklung brachte für das Jagdjahr 2008/2009

eine Erfüllung (incl. Fallwild) bei Rehwild von insgesamt 294 Stück und

bei Schwarzwild gesamt von männlichen Stücken: 209 und weiblichen Stücken: 233

Herr Schmallenberg vom Forstamt Dieburg ergriff das Wort und sprach die Kirrungs-VO an.

Laut OJB sind die Forstämter angewiesen worden, vermehrte Kirrungskontrollen zu tätigen.

Bei der anschließenden Aussprache und beim Punkt Verschiedenes wurde lebhaft diskutiert über Jagdsteuer, Fallwildentsorgung und auch einen Fangjagdlehrgang anzuregen.

## Hegegemeinschaft Otzberg

Ab 1.7.2009 setzt sich der Vorstand der Hegegemeinschaft Otzberg wie folgt zusammen:

Vorsitzender  
Matthias Schott  
Hüttenstr. 16, 64859 Eppertshausen  
Tel.: 06071/739417  
Mobil: 0170/3471347  
E-mail: mascho72@yahoo.de

Stellvertreter:  
Josef Roßkopf  
Jahnstr. 17

64859 Eppertshausen  
Tel: 06071/31617  
Mobil 0171/7567579  
E-mail: info@rosskopf-metallbau.de

Sachkundiger für Rehwild  
Steffen Ott  
Bachstr. 33  
64853 Otzberg  
Tel: 06162/71805

# Aus den Hegegemeinschaften

## Hegegemeinschaft Lichtenberg

Am 19. Juni 2009, um 20.00 Uhr, fand im Gasthaus Bieber-Lokales in Groß-Bieberau die Versammlung der Hegegemeinschaft Lichtenberg statt.

Der 1. Vorsitzende, Dr. Uhl, begrüßte die Anwesenden Revierinhaber, aktive und sonstige Jagdgäste sowie Herrn Coumont vom Forstamt Dieburg.

Er berichtete über das Reinheimer Fest der Jäger im vergangenen Jahr, über die Schulungslehrgänge zur kundigen Person.

Der Überblick über das Streckenergebnis im Jagdjahr 2008/2009:

Rehwild incl. Fallwild

Männlich: 107 Stück; Weiblich: 105 Stück

Schwarzwild incl. Fallwild

Männlich: 55 Stück; Weiblich: 70 Stück

Der gezahlte Wildschadenersatz belief sich auf 16.149,- Euro (Vorjahr: 7.007,- Euro).

Die Entwicklung der Fuchspopulation anhand der Streckenergebnisse ist leicht zurückgegangen.

Die Ergebnisse der Hasen-Taxation in den Revieren Ueberau, Reinheim und Hof Illbach be laufen sich auf 10-12 Stück pro 100 ha.

Die Tagesordnungspunkte aktuelle Aspekte über Tierseuchen hier speziell die Schweinepest, Jagdsteuer, Entwicklung des Wildschadens auf der Ebene der Hegegemeinschaft wurden diskutiert.

Förster Coumont berichtete über die Ergebnisse der Weiserflächen. Die Verbissbelastung lag durchschnittlich unter 20 Prozent. Er sprach aber auch die Beschickung der Kirrungen an.

## Jagdhornbläser

## Neues vom Bläsercorps

Ab sofort ist das Bläsercorps der Dieburger Jägerschaft wieder in ihrem alten Übungslokal im Schützenhaus in Raibach.

Nach langer Bauzeit freuen wir uns endlich wieder in unser angestammtes Zuhause zurückkehren zu können.

Die Übungsstunde ist wie immer donnerstags um 20.00 Uhr mit Bewirtung.

Ich freue mich über eine rege Teilnahme, da das Bläsercorps das Aushängeschild der Dieburger Jäger ist.

Thomas Kreis

# Hundewesen

## Veranstaltungskalender 2009

### HZP

am 19. September 2009 im Raum Otzberg/  
Forstel max. 8 Hunde

Nenngeld für Mitglieder: 65,- Euro,

für Nichtmitglieder: 90,- Euro

Nenngeld = Reugeld

Nennschluss: 6. September 2009

Nennungen an den Prüfungsleiter:

Horst Heimer, Bernhardsrain 10

64853 Otzberg/Hering, Tel.: 06162 73809



### VGP

Mit TF/ÜF am 17. und 18. Oktober 2009 um  
Höchst/Otzberg

Nenngeld für Mitglieder: 75,- Euro,

für Nichtmitglieder: 100,- Euro

Nenngeld = Reugeld

Nennschluss: 5. Oktober 2009

Bei Meldung von Verbellern und Verweisern  
kommen zusätzlich 15,- Euro hinzu, die zu-  
rück erstattet werden, wenn die Arbeit mit  
mindestens genügend absolviert wird.

Nennungen an den Prüfungsleiter:

Horst Heimer, Bernhardsrain 10

64853 Otzberg/Hering, Tel.: 06162 73809



## Das Verbissgutachten

Die Erstellung eines Verbissgutachtens ist eine jagdrechtliche Forderung des Hessischen Jagdgesetzes (HJagdG) zum Ausgleich unterschiedlicher Ansprüche an Lebensraumzustand und Wildbewirtschaftung.

Es ist zusammen mit der Bewertung der übrigen Lebensraumverhältnisse Teil des forstlichen Gutachtens, welches auf die Abschussplanung unmittelbar Einfluss nimmt.

Es dient somit dem Ausgleich mitunter gegenseitiger Interessen, z. B. zwischen Forst- und Jagdwirtschaft.

Die jagdrechtlichen Normen des HJagdG fordern den Ausgleich zwischen Wild und Lebensraum:

§ 1: „Der Lebensraum des Wildes ist zu fördern und gegen vermeidbare Zerstörung und Beeinträchtigung zu schützen. Dabei ist auch den Belangen von Land- und Forstwirtschaft, Freizeit und Erholung sowie Siedlung und Infrastruktur angemessen Rechnung zu tragen.“

§ 1: „Die Wildbestände müssen den Möglichkeiten und Grenzen des Naturraumes angepasst sein. Alle Festlegungen sind so zu treffen, dass ein verträgliches Miteinander von Flur, Wald und Wild sowie ein entsprechend wirkender Interessenausgleich stattfindet.“

§ 21: „..die Jagd so auszuüben, dass sich die im Wald vorkommenden wesentlichen Baumarten entsprechend den natürlichen Wuchs- und Mischungsverhältnissen des Standortes verjüngen.“

....übermäßige Verbiss- und Schälschäden sollen vermieden werden.“

§ 26: „Bei der Abschussplanung sind „die forstlichen Gutachten über die Verbiss- und Schälschadensbelastung der Waldvegetation und die Lebensraumverhältnisse des Wildes zu berücksichtigen.“

Der geforderte Ausgleich hat vor allem zwischen den Interessen der Jagdwirtschaft,

– Wild hegen, die Jagd ausüben, sich das Wild aneignen, Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten artenreichen und gesunden Wildbestandes und denen der Forstwirtschaft,

– Erhaltung der Vollständigkeit, Vitalität und Leistungsfähigkeit des Waldes mit seinen ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen und Wirkungen sowie Erzielung eines vom Waldbesitzer angestrebten Wirtschaftsergebnisses zu erfolgen.

Wie aus den Textpassagen deutlich wird, erwartet der Gesetzgeber ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein für Wald, Wild und Flur seitens der Jägerschaft. Im Vordergrund steht die von der Gesellschaft erteilte Aufgabe, nicht die Jagd als Selbstzweck.

Bei der Traktflächenaufnahme werden Jäger und Förster alle 3 Jahre zu einer gemeinsamen Bilanzierung ihrer jagdlichen und forstlichen Auftragserfüllung aufgefordert. Die Verbissbelastung an den Leittrieben junger Bäumchen wird aufgenommen und dient als Weiser für die Angepasstheit der Rehwildbestände an den Lebensraum.

Flächen mit Verbissbelastungen über 20 % sollten der Vergangenheit angehören. Sie schaden nicht nur dem Wald und dessen Besitzer, sondern letztlich auch dem Wild und der Jagd selbst.

## Naturschutz

Vor dem Hintergrund einer zumindest immer wahrscheinlicher werdenden Klimaerwärmung benötigen wir artenreiche, standortangepasste und möglichst vitale Mischwälder. Schon das Herausselektieren einzelner Baumarten wie Tanne, Eiche oder Ahorn gefährdet dieses Ziel.

Im Bereich des Forstamtes Dieburg sind die diesjährigen Traktflächenaufnahmen insgesamt recht positiv ausgefallen. Echte Problemflächen sind die Ausnahme. Dies ist eine

gute Grundlage für eine vertrauensvolle und offene, aber auch belastbare Zusammenarbeit von Jägern und Förstern auch in den nächsten Jahren.

Nur so wird es möglich sein, den Wald im Sinne echter Nachhaltigkeit derart zu gestalten, dass er auch den Generationen nach uns seine Leistungsfähigkeit in dem Umfang wird schenken können, wie wir es heute Gott sei Dank für uns in Anspruch nehmen können.

*Peter Sturm*



Die Private Unfallversicherung der  
Allianz schützt immer und überall.

**NEU!! AUCH BEI KRANKHEITEN  
DURCH ZECKENBISS  
VERURSACHT.**

Allianz Generalvertretung Tyrone Keller

Darmstädter Str. 11 64354 Reinheim

Tel: 06162-914368

[www.allianz-in-reinheim.de](http://www.allianz-in-reinheim.de)